

**Presseaussendung nach  
Jubiläums-Pressekonferenz**

**„Uns ist Anlegen ein Anliegen!“**

**Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Oikocredit Austria zieht der Vorstand Bilanz und präsentiert die Expertin für Social Performance Management Ging Ledesma.**

Termin: Dienstag, 15.09.2014, 9.30 Uhr  
Ort: Café Museum, Operngasse 7, 1010 Wien

**Gesprächspartner:**

- **Ging Ledesma, Direktorin für Social Performance Management bei Oikocredit International, Amersfoort (Niederlande)**
- **Dr. Friedhelm Boschert, Vorstandsvorsitzender Oikocredit Austria**
- **DI Günter Lenhart, Stv. Vorstandsvorsitzender Oikocredit Austria**

**Infos:** [www.oikocredit.at](http://www.oikocredit.at)

**Presselink:** <http://www.oikocredit.at/presse>

**Fotolink:** <http://www.oikocredit.at/fotomaterial>

**Rückfragen**

Dr. Helmut Berg

Tel.: 0680 31 33 693

E-Mail: [hberg@oikocredit.at](mailto:hberg@oikocredit.at)

## **Geld allein ist nicht genug!** Auf die soziale Wirkung kommt es an

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Oikocredit Austria präsentierte der österreichische Vorstand der Entwicklungsgenossenschaft die wichtigste Komponente, die Oikocredit zu einer nachhaltigen und wirksamen Geldanlage macht: Das Soziale Wirkungsmanagement.

Die Idee, Menschen durch Mikro- und Projektkredite zu unterstützen, feiert in Österreich ihr 25-jähriges Jubiläum. Eine soziale Geldanlage bei Oikocredit ermöglicht benachteiligten Menschen eine Anschubfinanzierung und generiert Arbeit und Einkommen. Oikocredit ist eine der weltweit führenden sozialen Entwicklungsgenossenschaften. In Österreich stellen ca. 5.000 AnlegerInnen ihr Geld für Mikro- und Projektkredite zur Verfügung und ebnet damit anderen Menschen den Weg aus der Armut.

Besonders im Hinblick auf die aktuelle Lage, in der viele Menschen in ihren Heimatregionen keine Hoffnung auf wirtschaftlich einträgliche Arbeit und gute Lebensbedingungen haben, ist es wichtig, die soziale Wirkung der Mikrofinanz und Impact-Investment der Oikocredit-Partner zu überprüfen.

**Boschert:** „Die Erfolgsgeschichte von Oikocredit geht Hand in Hand mit der Idee eine soziale Entwicklung in Gang zu bringen.“ Im Jahr 1990 wurde Oikocredit in Österreich gegründet. Seit diesem Zeitpunkt gibt es auch in Österreich die Möglichkeit für Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Kirchengemeinden und andere Organisationen in die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit zu investieren. Bis heute kommt der Großteil des Kapitals von Privatpersonen. Im ersten Monat seiner Existenz hatte Oikocredit Austria 53 Mitglieder, heute sind es ca. 5.000. Ende 1990 wurden umgerechnet ca. 80.000 Euro in Österreich veranlagt. Heute sind es ca. 81 Millionen Euro

### **One child, one light**

Boschert berichtet über eine der vielen neuen, innovativen Ideen von Oikocredit. In Indien haben 600 Mio. Menschen keinen Zugang zur Elektrizität. Oikocredit kofinanziert dort mit einem Volumen von 500.000 Euro Solarlampen des Unternehmens Solar Thrive. Millionen Kindern wird dadurch ermöglicht nach Einbruch der Dunkelheit zu lesen und zu lernen, ohne Gaslampen oder gar Dieselaggregate zu verwenden.

„Unser soziales Standing geht weit über die Aufgabe der nachhaltigen Finanzierung hinaus. Wir wollen helfen, das Leben der Menschen zum Guten zu wenden. Das ist eine ambitionierte Aufgabe und sie beinhaltet außer Geld vor allem Bildung und soziale Absicherung.“

### **Erfolg ist messbar**

**Ging Ledesma**, Oikocredit-Direktorin für Social Performance Management, will sicherstellen, dass Mikrofinanz ihre soziale Wirksamkeit entfalten kann. „Geld in Form von Krediten zu vergeben, ist nicht genug. Bei Oikocredit werden auch Beratung und Training mit der Vergabe von Mikrokrediten verbunden.“ Zudem werden unsere Anstrengungen regelmäßig gemessen mit einem dafür eigens entwickelten Instrument namens „Progress out of Poverty Index“ (PPI) der unter anderem folgende Fragen untersucht:

- Was verändert sich im Leben der Kreditnehmer und deren Umfeld?
- Helfen Mikrokredite Menschen in ihrer Heimat eine Existenz aufzubauen?
- Wie nachhaltig sind Mikrokredite?

## Social Performance Management

Das Social Performance Management (SPM) ist von zentraler Bedeutung für die Arbeit von Oikocredit. Ein wirksames SPM beginnt mit der sorgfältigen Auswahl der Partnerorganisationen. SPM wirkt sich auf jede Phase der sozialen Investitionen aus und darauf, wie benachteiligte Menschen erreicht werden. SPM umfasst sowohl die präzise Beobachtung der Ergebnisse auf Kundenebene als auch Unterstützung und Schulung für die Partnerorganisationen und ihrer Kunden.

Die wichtigsten Punkte des SPM bei Oikocredit sind:

- Auswahl der Partnerorganisationen
- Reichweite bei Partnerorganisationen und Kunden
- Monitoring der sozialen Wirkung. Unter anderem:
  - Entwicklungsziele der Mikrofinanzpartner
  - Beschäftigungsverhältnisse
  - Zinssätze für Kunden und Umweltfreundlichkeit

### Helpen, um zu bleiben

**Lenhart:** „Geld hat keinen Wert, so lange man es nicht richtig einsetzt. Finanzielle und soziale Inklusion sind unser Ziel.“ Lenhart nimmt den Faden zur aktuellen Flüchtlingsproblematik auf: „Das Auseinanderdividieren von Kriegs- und Wirtschaftsflüchtlingen macht wenig Sinn. Menschen, die wirtschaftlich nicht überleben können, nehmen ebenso alles in Kauf, um ihre Existenz zu verbessern. Mir ist bewusst: Oikocredit ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wir ermöglichen Millionen Menschen, ein menschenwürdiges Leben in ihren Heimatländern. Hier hat Oikocredit international seit 40 Jahren Erfahrung. Und das schätzen auch unsere Anleger. Für sie wie für uns ist Anlegen ein Anliegen, nämlich eine soziale Überzeugung.“

Oikocredit hat erst jüngst gemeinsam mit dem Landeshauptmann von Oberösterreich Pühringer acht Agrarexperten aus Ostafrika zu einem fachlichen Austausch in Landwirtschaftsschulen und Agrarbetriebe eingeladen. Das in Österreich erworbene Wissen kommt in Afrika vielen Menschen zugute. Oikocredit setzt bewusst auf diesen Multiplikator-Effekt. Lenharts ambitioniertes Ziel: Wir wollen, dass einer von 1.000 Österreichern bei Oikocredit Mitglied ist. Das wären also 8.000 Menschen. 5.000 sind bereits dabei.

## Ging Ledesma

Direktorin für Social Performance Management bei Oikocredit International in Amersfoort, Niederlande

Die Betriebswirtin Ging Ledesma kam 1999 als stellvertretende Gebietsleiterin der Region Südostasien zu Oikocredit und wurde in der Folge Regionalmanagerin und Managerin für Monitoring und Administration. 2009 übernahm sie die Position als Managerin für das Soziale Wirkungsmanagement.

Vor ihrem Engagement bei Oikocredit arbeitete Frau Ledesma beispielsweise für die Organisation Asia Partnership for Human Development in Hong Kong und das nationale Sekretariat für Soziales, Recht und Frieden in den Philippinen.



### **Oikocredit, Inclusive Finance, allgemeine Info:**

Die internationale Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit unterstützt seit 1975 Menschen in Armut durch die Refinanzierung sozial nachhaltig arbeitender Mikrofinanzinstitutionen und Genossenschaften, sowie kleiner und mittlerer Unternehmen in sogenannten Entwicklungsländern.

Über 800 Oikocredit-Partnerorganisationen weltweit ermöglichen Start-Ups für Millionen armer Menschen, die von herkömmlichen Finanzdienstleistungen ausgeschlossen sind. Kleinstkredite zur Anschubfinanzierung einkommensgenerierender Tätigkeiten und soziale Begleitung bieten dabei Hilfe zur Selbsthilfe. Ohne faires Geld wären die Menschen Kredithaien vor Ort ausgeliefert.

Oikocredit engagiert sich weltweit für die faire Vergabe von Darlehen und bietet nicht nur finanzielle Dienstleistungen, sondern unterstützt die Partner mit Know-how. Das Kapital für die Kreditvergabe stammt von über 53.000 Anlegern weltweit. In Österreich investieren bereits ca. 5.000 Menschen in Oikocredit.

Der Ertrag eines sozialen Investments bei Oikocredit ist mit 2 % p.a. limitiert. Die Gelder werden über eine zentrale Koordinationsstelle in den Niederlanden an Regional- und Länderbüros in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa geleitet, die vor Ort mit Partnerorganisationen in Kontakt stehen.

### **Wie alles begann: Oikocredit International**

Beim Weltkirchenrat in Uppsala 1968 konfrontieren Kritiker die Kirchen wegen finanzieller Beteiligungen an der Rüstungsindustrie und den Verbindungen zum Apartheitsregime in Südafrika. Vor diesem Hintergrund entwickelt der Ökumenische Rat der Kirchen die Idee einer ethischen Anlagemöglichkeit für Kirchenmitglieder. Entwicklung, Friede und Gerechtigkeit, und nicht Krieg sollen gefördert werden.

Im Jahr 1975 wird die internationale Entwicklungsgenossenschaft, die wir heute als Oikocredit International kennen, in Amersfoort (Niederlande), gegründet. Das hier veranlagte Geld soll für benachteiligte Menschen als Mikro- und Projektkredite zur Verfügung gestellt werden. In ganz Europa findet diese Idee der Armutsbekämpfung Unterstützung. Kirchengemeinden, Fairtrade-Organisationen und Privatpersonen unterstützen die Idee der Hilfe auf Augenhöhe.

Seit Jahrzehnten vergibt Oikocredit Kredite in Entwicklungsländern

Die sichtbare Verbesserung der Lebensbedingungen der Kreditnehmer zeigt, dass „In Menschen investieren“ nachhaltig wirkt:

- **Die Hilfe** zur Selbsthilfe in Form von Mikrokrediten unterstützt die Benachteiligten auf dem Weg aus der Armut.
- **Die Hilfe** zur Selbsthilfe in Form von Mikrokrediten unterstützt die Benachteiligten auf dem Weg aus der Armut.
- **Die AnlegerInnen** erhalten eine faire Dividende von 2% und tragen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von fast 30 Millionen Menschen bei.
- **Oikocredit** misst die soziale Wirkung und Nachhaltigkeit der Kredite.
- **Oikocredit** trägt dazu bei, die Mikrofinanzinstitutionen zu stärken und gewährleistet so eine nachhaltige Entwicklung.
- **Die Kreditnehmer** werden durch Beratung und Begleitung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützt.

### **Die Zukunft**

Mit Mikro- und Projektkrediten investiert Oikocredit zunehmend in nachhaltige Landwirtschaft, Fairtrade- Projekte und erneuerbare Energie. Die Bemühungen um verbesserte Ausbildung und Betreuung der Kreditnehmer wird weiterhin verstärkt. Seit 25 Jahren lautet das Motto von Oikocredit Austria „In Menschen investieren“. Deshalb bedanken wir uns herzlich bei all unseren Mitgliedern und AnlegerInnen für ihre große Unterstützung und freuen uns auf die noch vor uns liegenden Jahre des noch verstärkten Bemühens für Menschen in benachteiligten Regionen.